



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Ludwig Borchardt an Adolf Erman

Borchardt, Ludwig

Kairo, 19.06.1933

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-66921](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-66921)

KAIRO
GESIRE SAMALEK
SCHARA EL-EMIR SAÏD 11/13

den 19ten Juni 1933.

Lieber Herr Geheimrat Erman!

Da sitze ich nun seit gestern an der Zusammenstellung des Materials zur Vorrede für den Catalogue General, der mit dem 4ten Bande meiner 'Statuen' -- jetzt hoffentlich schon im Druck bei der Reichsdruckerei -- auf Wunsch des Service erscheinen soll, um später dem 1. Bande vorgebunden zu werden.

Amtliches Material aus den Archiven des Museums und des Arbeitsministeriums (iza fih?) würde ich wohl im Herbst bekommen, aber bis dahin kann ich schon bis auf ein Paar Daten die Sache fertig haben, wenn ich mein eignes Material nur benutze.

Das bei mir befindliche habe ich gestern aus dem Dr... des Kellers, wo es den Krieg über lag, herausgeholt. Es ist ziemlich vollständig, aber es sind meist nur Briefe von Ihnen, meine Briefe dazu sind nicht da, denn damals, 1897 etwa, hatte ich noch keine Schreibmaschine, um Durchschläge zurückzubehalten. Haben Sie etwa meine Briefe usw. aus der Zeit noch??

Wenn ja, könnten Sie sie mir unter baldiger Rückgabebedingung leihen? Ich wäre Ihnen sehr dankbar dafür, da es mein Gedächtnis doch auffrischen würde. (So zerbreche ich mir seit gestern den Kopf, wie Breasted, von dem klägliche Telegramme vorliegen, auf die Kandidatenliste der ersten 4 Mitarbeiter kam, neben Reisner und Knudtson.)

Falls Sie sie mir schicken können und wollen, so teile ich hier meine nächste Anschrift mit: wir werden insallah am 24.6. reisen, am 28.6. in Genua ankommen und frühestens am 29.6. in Basel Hotel Drei Könige, die erste (14-tägige) Station machen. Von da wird es nach Allerhand Besprechungen dort in irgendein kleines, noch zu findendes Berghäuschen gehen. Die Sitt ist nämlich wieder nicht ganz auf der Höhe.

Beim Absenden von dicken Briefen ist jetzt übriggens nötig, um amtliches Öffnen zu vermeiden, dass irgendeine Bescheinigung dabei ist, dass der betr. Brief keine heimlichen Millionen enthält. Also lassen Sie die Absendung, wenn Sie mir die Briefe senden, bitte durch jemanden machen, der so etwas (nicht die Absendung von Millionen) gewohnt ist. Es macht sonst wahrscheinlich viel Lauferei.

Gefreut hat's mich aber, dass der Serbische mir die Vorrede spontan anttug.

Mit besten Grüßen von Haus zu Haus
Ihr sehr ergebener

Lauterbach